



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

265 (10.6.1924) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216767)

in seinem Stadium der Verhandlungen eine innen- und außenpolitische Ausräumung gefordert. Wäre diese Forderung jemals erhoben worden, so hätten die Verhandlungen sofort ein Ende gefunden. Deshalb war der Reaktionsbeschluss der Deutschnationalen Partei vom 30. Mai im Grunde eine glatte Abgabe nicht nur an die anderen Parteien, sondern auch an die eigenen Verhandlungsführer. Bergschick hat man nachträglich versucht, diesen Beschluss durch Wortspiel mit Ausräumung, Ausräumung, Wechsel der Methode usw. zu interpretieren und abzuweichen. Die erneut angeknüpften Verhandlungen mussten endgültig scheitern, als die Fraktion der Deutschnationalen am 2. Juni ausdrücklich ablehnte, eine Regierungserklärung zu bewilligen, in der die neue Regierung den „Einklang“ mit der alten betonte, als sie ferner vor der Entscheidung über die Regierungsbildung im Reich befriedigende Erklärungen der Preußenfraktionen über die Sicherung vorzeitiger Neuwahlen und Herbeiführung der großen Bürgercoalition auch in Preußen fordernde, und als diese Beschlüsse, wenn auch entfällt, veröffentlicht wurden. Wie in allen großen politischen Verhandlungen kam es schließlich an der Zustimmung von Formeln zum Bruch. Der tiefere Grund lag aber darin, daß die Deutschnationalen Volkspartei als Ganzes sich nicht dazu durchringen konnte, in Erkenntnis der außenpolitischen Notlage des Reiches Nachfragen der Partei zurückzustellen und der außenpolitischen Lage zur Rettung des Reiches Rechnung zu tragen.

Die Reparationsregelung

Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Mitteilung: „Der vorläufige Organisationsausschuss für die deutschen Industrieobligationen hat die ganze Woche hindurch getagelt. Ende der Woche sind die Vertreter der deutschen Regierung auf einige Tage nach Berlin zurückgekehrt. Der italienische Vertreter ist zur Teilnahme an den Arbeiten des Völkerbundes nach Genf berufen worden. Der Organisationsausschuss hat sich dabei bis 19. Juni vertagt. Der Ausschuss für die Organisation der Reichseisenbahn-Gesellschaft nimmt seine Arbeiten in Paris am 16. Juni wieder auf.“

Eine Intrige gegen Bergmann

Im Hinblick auf eine von der deutschnationalen Volkspartei an die Reichsregierung gerichtete Anfrage wird mitgeteilt, daß die Reichsregierung, Staatssekretär a. D. Bergmann werde als Teilnehmer in das Bankhaus Rogard-Spencer-Wilfen in Frankfurt a. M. einziehen. Der Reichsregierung sei ein Einfluß in die Verwaltung der Reichsregierung zu übertragen. Bergmann stelle sich nach dem am 2. Juni als Vorsitzender der deutschen Kriegskriegs-Kommission auszuscheiden und in den Ausschuss der Deutschen Bank eingetreten war, der Reichsregierung wiederholt in wichtigen Angelegenheiten zur Verfügung. Die Reichsregierung ist ihm für die ausgedehnten Dienste zu größtem Dank verpflichtet und legt ganz besonders Wert darauf, daß die Durchführung der bedeutungsvollen Aufgabe Bergmanns in dem Organisationskomitee für die Reichsbahn nicht gestört wird.

Die Ricum-Verträge

Einer Blättermeldung aus Offen zufolge, hat die Ricum die Vertreter des Ruhrbergbaus für den 12. Juni nach Düsseldorf zu Besprechungen über die Verlängerung des Ricumvertrages für den Ruhrbergbau, der am 15. Juni abläuft, eingeladen.

Der Aufstand in Albanien

Der Sieg der Aufständischen

Nach dem „Giornale d'Italia“ befindet sich das Hauptquartier der albanischen Aufständischen in Fieri. Nach mehreren Berichten haben nicht nur die Bewohner von Salona, Krahina, Faktro und Berat ihren Beitritt zu den Aufständischen erklärt, sondern auch die Tronina Korca. Nach einem Kriegerat beschlossen die Aufständischen in Fieri, der Regierung in Tirana mitzuteilen, daß sie bereit seien, mit der Regierung zu verhandeln, wenn sie die Bedingungen der Aufständischen annimmt und der bisherigen Regierungsmehrheit, Hamed Rogu, Albanien verläßt. Am Freitag Morgen sei daraufhin die Antwort eingetroffen, daß die Regierung die Bedingungen der Aufständischen annimmt und den bisherigen Regierungsmehrheit Hamed Rogu gebeten habe, Albanien zu verlassen. Der Leiter der Aufständischen in Skutari telegraphierte an den Oberkonsul in Fieri und bat, den Marsch auf Tirana fortzusetzen. Man rechnet nämlich mit dem Fall der Stadt.

Derselben Blatt wird aus Brindisi mitgeteilt, daß am Samstag Morgen mit dem Dampfer „Qualia“ zahlreiche Flüchtlinge aus Albanien angekommen sind, darunter auch die Familie Hamed Rogu, sowie mehrere Freunde und Anhänger des verstorbenen Chad Balcha.

Keine Einmischung Italiens und Jugoslawiens

„Agenzia Stefani“ meldet: Infolge der Ereignisse in Albanien traten die Rabinette von Rom und Belgrad entsprechend dem zwischen Italien und Jugoslawien abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, der ein beiderseitiges Zusammenarbeiten vorsieht, in einen Meinungsaustausch. Beide Regierungen stellen dabei als Ziel ihrer Politik fest, daß sie nichts unternehmen werden, was die Entwidung eines unabhängigen Albanien verhindern oder auch nur beeinträchtigen könnte. Sie betrachten daher den gegenwärtigen Kampf in Albanien als eine innere Angelegenheit dieses Landes.

Eine Kammerrede Mussolinis

In der italienischen Kammer hielt am Samstag Ministerpräsident Mussolini eine Rede, in der er unter großer Aufmerksamkeit des stark besuchten Hauses an den Ausführungen der verschiedenen Redner über die Verantwortlichkeit auf die Chronologie Stellung nahm. Die Rede fand in allen ihren Teilen lebhaften Beifall, der sich zum Schluß in einer Ovation für Mussolini steigerte. Darauf nahm die Kammer unter Vorsitz von Mussolini 107 Stimmen eine von der Regierung eingebrachte Tagesordnung an, in der dieser für ihr bisher geleistetes Werk und die Programmen unter Zustimmung an der von der Kommission vorgelegten Antwortadresse volles Vertrauen ausgesprochen wird.

In seiner Rede kam Mussolini auf die Außenpolitik zu sprechen und erklärte u. a., mehrere Fragen von größerer und geringerer Bedeutung seien in einer für die Befreiung Italiens zufriedenstellenden Weise geordnet worden. Es arbeite allerdings noch ein großes Problem, das einer Lösung harre: das Reparationsproblem. In dieser Beziehung bedeute eine Entscheidung, daß Stresemann den Bericht des Dawes-Komitees unter den Millionen des Kongresses an erster Stelle stehen müsse. Sodann nahm der Kongress folgende Resolution zur Kenntnis: Das internationale Exekutivkomitee der Bergarbeiter hat den Bericht der deutschen Vertreter über die gegenwärtige Lage, über die Arbeitszeit und die Lohnverhältnisse entgegengenommen. Es ersucht die Vertreter der Arbeiterpartei ihrer Regierungen dahin zu wirken, daß die Forderungen der deutschen Bergarbeiter der Abschließung der Verträge über die Rohstofflieferungen Deutschlands entsprechen wird. Sodann folgte die Wahl des Vorstandes. Zum ersten Vorsitzenden des Vores wurde Purcell-England gewählt, zu seinen Stellvertretern Johaug, Mertens und Beipart. Nach mehreren Schlußansprüchen wurde der Kongress, der seine nächstjährige Tagung in Paris abhalten wird, geschlossen.

Englische Parlamentsfragen

Der Londoner „Daily Express“ meldet: Die führenden Persönlichkeiten der drei großen Parteien Englands waren sich darüber klar, daß Neuwahlen in England wahrscheinlich im Herbst, spätestens aber einige Wochen vor Weihnachten, stattfinden werden. Der Vorstoß der Arbeiterregierung zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und der Wohnungsnot wird wahrscheinlich auf den Widerstand der beiden bürgerlichen Parteien stoßen, jedoch kann die Regierung das Parlament auflösen werden.

Nachklänge zur Abstimmung im Reichstag

Französische Stimmen

Das „Echo de Paris“ schreibt, die nationalistische Auffassung, wie sie von dem Großen Versarp auseinandergelegt wurde, werde nicht merklich von dem Regierungsprogramm ab. Nach Ansicht der Nationalisten hätte die Regierung ihre förmliche Zustimmung zu dem Sachverständigenbericht bis zu dem Abschluß eines Abkommens hinausschieben müssen, das Deutschland in den von Marx und der Tagesordnung der Mittelparteien angeführten Punkten volle Genugung gebe. Diese Meinungsvorhaben wäre grundlegend, wenn die Deutschen den Sachverständigenbericht nur anzunehmen brauchten, um hernach auch außer Stande zu sein, sich wieder von ihm loszulösen. Da aber bei der Durchführung die deutschen Minister jede Gelegenheit ergreifen würden, ihr Wort zurückzunehmen, zu schillern und zu heischen, müsse man schon stehen, daß de facto die Forderungen der Nationalisten und die der Mittelparteien ein und dieselben seien.

Das „Jeux-Feuille“ ist auch nur der Dialekt eines französischen Nationalblattes möglich!

Das Echo der Rede Stresemanns

Der Berliner Berichterstatter des „Journal“ schreibt, die letzte Rede des Außenministers habe in allen diplomatischen Kreisen einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Stresemann habe einen regelrechten politischen Sieg davongetragen. Seine Worte über die Verständigung mit Frankreich hätten Proteste der Nationalisten hervorgerufen, aber so selbstschätzig sie auch äußerlich gewesen seien, alles in allem hätten sie sich recht schädiert ausgenommen angeichts der Spontanität und der Energie des Beschlusses, den gerade diese Stelle der Rede bei der Mehrheit ausgeübt hätten.

Der „Temps“ zieht in einer Betrachtung über die Ergebnisse der Reichstagsabstimmung die Zuehrung des Außenministers Dr. Stresemann über die Verantwortlichkeit für den Krieg wieder hervor. Stresemann habe erklärt, man müsse die Rechte zwingen, ihre Archive zu öffnen. Diese Worte könne man nicht überhören. Man könne auch nicht erwidern, daß die Archive geschlossen bleiben. Das französische Volk fürchte die Aufklärung nicht. Viele französische Autoren hätten während des Krieges gemeint, daß die historische Verantwortung klar zu stellen, die die fallerliche deutsche Regierung verheimlicht habe. Seit dieser Zeit seien in Deutschland selbst einschneidende Zeugnisse erschienen. Aber je mehr die Zeit voranschreibe, um so dringender und um so leichter werde es, manches andere diplomatische Dokument zu veröffentlichen, das noch in den archaischen Archiven ruhe. Es müsse sich sicherstellen, daß diese Dokumente nicht einzeln und allein in ihrer Originalsprache veröffentlicht werden, sondern auch in die Hauptsprachen übersetzt werden und in dieser lehrermaßen zugänglichen Form auch dem deutschen Volk unterbreitet würden. Wir wollen, fährt der Temps fort, vollkommene Klarheit. Warum wollen wir vollkommene Klarheit? Nicht nur deshalb, weil das französische Volk nichts zu fürchten hat, sondern weil es nach einem alten Wort kein größeres Glück gibt, als seine Verläumdungen aufzuheben und sie wieder gut zu machen. Wenn wir die Gedanken Stresemanns über die Gedanken der Deutschen verstehen, hat die Enquete, die Deutschland verlangt, einen nützlichen Zweck. Es handelt sich darum zu beweisen, daß Deutschland nicht für den Krieg verantwortlich sei und daher keine Reparationsschulden habe. Der Sachverständigenbericht würde also hinfällig, weil es keine Schulden mehr habe. Hätte Reichsaussenminister Dr. Stresemann diese Frage stellen wollen? Darauf möchte der Temps eine Antwort haben.

Die Frage des Temps ist nicht ernst zu nehmen, denn ihm werden nicht nur die Ausführungen des Außenministers Dr. Stresemann über die Kriegsschuldfrage, sondern auch die über das Sachverständigenkomitee bekannt geworden sein. Die vom „Temps“ vorgenommene Benennung dieser beiden Fragen ist vollkommen willkürlich.

Deutschland und der Völkerbund

Zu der Meinung des „Welt Pariser“, wonach Lord Robert Cecil während seines Aufenthaltes in Holland Pressevertretern erklärt habe, Deutschland wäre 1920 in den Völkerbund aufgenommen worden, wenn es gewollt hätte und wenn es nicht die Hände für einen neuen Krieg frei zu haben wünsche, bringt der „Amsterdamer Telegraph“ jetzt eine Berichtigung Lord Robert Cecils. Demnach hat das holländische Heftblatt, wie schon aus der obigen holländischen Presse hervorging, die Welt wieder einmal irre geführt. Lord Robert Cecil wünscht nämlich festzustellen, daß Deutschland 1921 und nicht 1920, wie der „Welt Pariser“ oder 1923, wie der „Telegraph“ gemeldet hatte, zum Völkerbund zugelassen worden wäre, wenn es darum nachgesucht hätte. Dasselbe gelte für 1922, während 1923 vielleicht einige Schwierigkeiten entstanden wären. Auch jetzt würde der Wunsch Deutschlands um Zulassung sicherlich günstig beschieden werden. Lord Robert Cecil legt Wert darauf festzustellen, daß nach seiner Ansicht zwar eine harte Stimmung in Deutschland vorhanden sei, die dem Ziele diene, die Hände frei zu behalten, um vorhandene Schwierigkeiten gemaltam zu lösen, daß er aber nicht Deutschland als Ganzes mit dieser Ansicht im Auge gehabt habe.

Das Befinden Dr. Seipels

Ueber das Befinden Dr. Seipels wurde gestern folgendes Bulletin ausgegeben: Temperatur 37, Puls 105, Respiration 28. Der Reichstagsrat hat die Nacht ohne Schlafmittel gut verbracht. Das Befinden ist günstig. Der Numpfschmerz ist un verändert. Ein weiterer Rückgang der diabetischen Stoffwechsellörungen konnte festgestellt werden. Der Gesamteindruck ist durchaus befriedigend.

Mit Rücksicht auf die Abreise der österreichischen Delegation nach Genf fand im Kronenzimmer des Bundeskanzlers Dr. Seipel auf seinen ausdrücklichen Wunsch und mit Zustimmung der ihm beauftragten Dienstboten am Samstag ein Ministerrat statt. Die Leiter Dr. Frank berichtete dem Bundeskanzler auch von der Ausdehnung des Bundesrates, die dem Bundeskanzler schriftlich freigegeben wurde. Die Besprechung, bei der der Bundeskanzler außerordentliche Frische zeigte, war um 11 Uhr 18 Minuten beendet.

Vom internationalen Gewerkschaftskongress

Der dritte internationale Gewerkschaftskongress in Wien nahm eine Resolution über den Achtstundentag an, in der betont wird, daß der unausgeglichene Kampf für den Achtstundentag und die 48 Stundenwochs unter den Millionen des Kongresses an erster Stelle stehen müsse. Sodann nahm der Kongress folgende Resolution zur Kenntnis: Das internationale Exekutivkomitee der Bergarbeiter hat den Bericht der deutschen Vertreter über die gegenwärtige Lage, über die Arbeitszeit und die Lohnverhältnisse entgegengenommen. Es ersucht die Vertreter der Arbeiterpartei ihrer Regierungen dahin zu wirken, daß die Forderungen der deutschen Bergarbeiter der Abschließung der Verträge über die Rohstofflieferungen Deutschlands entsprechen wird. Sodann folgte die Wahl des Vorstandes. Zum ersten Vorsitzenden des Vores wurde Purcell-England gewählt, zu seinen Stellvertretern Johaug, Mertens und Beipart. Nach mehreren Schlußansprüchen wurde der Kongress, der seine nächstjährige Tagung in Paris abhalten wird, geschlossen.

Die japanisch-amerikanische Spannung

Reuter meldet aus Tokio: Die anti-amerikanische Bewegung geht soweit, daß gestern Kaufleute in den Tanyoo eines großen Hotels einbrangen, die amerikanischen Amerikaner beleidigten und forderten, daß alle Amerikaner ausgewiesen würden.

Bedeutende Gerichtsentscheidung

Das amerikanische Bundesgericht hat eine Entscheidung getroffen, wonach die durch den Treuhänder in England erfolgte Beschaffung von Aktienzertifikaten für gültig erklärt wird, die Deutschen gehören, aber auf die Namen englischer Agenten während des Krieges registriert worden sind. Die Anwälte kündigten an, daß wahrscheinlich beim Obersten Gericht dagegen Berufung eingelegt werden wird, da die Verfügung über Zertifikate, deren Wert sich auf Millionen Dollar beläuft, von dieser Entscheidung abhängt. Es handelt sich hierbei um eine Klage von zwei deutschen Banken, nämlich der Disconto-Gesellschaft und der Bank für Handel und Industrie gegen den Stahlfabrikanten und Treuhänder in England. Die Banken machen einen Rechtsanspruch auf 100 Staatsanleihen geltend, die in den Büchern dieser Gesellschaft als Besitz von Woffern in England eingetragen sind und später durch den Treuhänder beschlagnahmt wurden. Das Gericht entschied, daß dem Treuhänder das Recht auf die Aktien zuerkannt sei.

Deutsches Reich

Die Ausreisepflichtungen

Zur Frage der Aufrechterhaltung der Ausreisepflichtungen wird den Zeitungen mitgeteilt, die Aufrechterhaltung sei jetzt hauptsächlich aus währungsrechtlichen Gründen notwendig. Die Reichsbank und das Reichsfinanzministerium seien sich einig, daß die Aufhebung der Ausreisepflichtungen für die deutsche Währung mit sich bringen würde. Eine Erhöhung der Geldmasse würde nicht in Frage, doch solle die Kontrolle der Geldmasse u. a. nach genauer nach den Vorschriften behandelt werden. Weiter wird mitgeteilt, daß die Auflösung des französischen Reichsausschusses nicht bezweckt.

Die Neuregelung der Geschäftsaufsicht

Ueber den Bescheidentwurf zur Abänderung der Geschäftsaufsicht - Verordnung, der jetzt dem Reichsausschuss für die Aufrechterhaltung der währungsrechtlichen Bestimmungen vorgelegt werden soll, erfährt das „Berliner Tageblatt“: Durch die neuen Bestimmungen wird ein weitgehender Schutz des Gläubigers durch die Aufsicht der Reichsaufsicht der gewählten Geschäftsaufsicht in „Reichsaufsicht“ vorgegeben. Die Verhinderung der Geschäftsaufsicht bleibt den Amtsgerichten überlassen, jedoch werden die Bestimmungen über die Voraussetzungen verläßt. Es soll sofort eine Gläubigerversammlung einberufen werden, deren Mehrheit die Aufhebung der Geschäftsaufsicht beschließen kann. Ferner ist ein Gläubigeramt einzuführen, der eine Aufsichtsperson zur Seite steht und durch Mehrheitsbeschluß sowohl die Aufhebung der Aufsicht als auch die Abberufung der Aufsichtsperson erwirken kann. Die Dauer der Geschäftsaufsicht verläßt sich auf höchstens vier Monate. Ferner ist die Geschäftsaufsicht des Geschäftsaufsichtsbereichs aufzugeben. Schließlich ist das Gericht verpflichtet, in der Regel einen der Gläubiger der Geschäftsaufsicht die gewerbliche Vertretung des Schuldners, Handelskammer usw. zu hören. Für bereits gemachte Geschäftsaufsichten ist in besonderen Ueberleitungsbestimmungen eine Verschärfung der alten Bestimmungen vorgenommen worden.

Kommunistische Ausschreibung

Im Anschluß an eine in Hamburger Gewerkschaftshaus abgehaltene kommunistische Versammlung, bei der der Reichsausschuss ordnete Thaelmann sprach, formierten sich einige Züge der Teilnehmer. Als die Polizei die Demonstration auseinanderzutreiben aufordnete, wurden etwa 10 Schüsse aus der Menge heraus auf die Beamten abgegeben. Durch einen dieser Schüsse wurde ein Oberwachmeister am Oberarm schwer verletzt. Der Beamte wurde mehrere Male von der Waffe Gebrauch machen. Ob dadurch Personen verletzt wurden, ist nicht bekannt. Zwei Demonstranten wurden festgenommen, einer von ihnen befand sich im Besitz einer Maschinengewehr.

Zum Ausschluß des Abg. v. Kemnitz

aus der Deutschen Volkspartei wird noch gemeldet, daß dieser die Absicht haben soll, sein Mandat niederzulegen. Da die Reichsbank seiner Wähler vom Wahlkreis Frankfurt a. M. D. gegen ihn sei. In keine Stelle würde dann hofft von der Zentralarbeitsgemeinschaft, früher Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Arbeitervereine. Angeblich rechtfertigt Kemnitz seine Stimmabgabe gegen die Regierung in der gestrigen Entscheidung damit, daß die Deutsche Volkspartei ihren Führer Stresemann nicht preisgeben darf, dem die große Koalition mehr als ein Experiment, dem sie Herzensworte gemessen sei und daß die Partei die von ihm gewünschte Rechtsentwicklung nicht mitgemacht habe.

Nachklänge zum Parthimer Nordprojekt

Im Prozeß Cadom, dem sogenannten Parthimer Nordprojekt, habe sich der wegen Begünstigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte Angeklagte Wüdrde der Verurteilung durch die Flucht entzogen. Er wurde am Donnerstag in der Nähe von München aufgegriffen und wird mit dem nächsten Sommertransport zur Verbüßung seiner Strafe nach Norddeutschland abtransportiert.

Letzte Meldungen

Demission des polnischen Kabinetts

Romno, 9. Juni. Das Ministerium Goltmanski (und wegen Differenzen über die Verwendung einer englischen Kreditlinie Eisenbahnbauern zurück.

Rücktritt des japanischen Kabinetts

London, 9. Juni. Nach einer Meldung aus Tokio hat die japanische Regierung dem Prinzregenten ihre Demission eingereicht. Man glaubt, daß der Führer der Opposition, Graf Kato, mit der Regierungsbildung beauftragt wird.

Unwetterkatastrophe

Düsseldorf, 9. Juni. Gestern ging gegen 2 Uhr nachmittags über Düsseldorf ein heftiges Gewitter nieder, das bei großem Sturm und wolkenbruchartigem Regen schweren Schaden anrichtete. Der Turm der Martinskirche stürzte ein. Dabei fiel der Turm gegen ein argemünderndes Haus und beschädigte dieses stark, wobei ein Mann getötet und eine Frau und ein Kind verletzt wurden. Den größten Schaden richtete das Unwetter im südlichen Teil der Stadt an. Der Floragarten wurde durch Sturm und Regen zerstört. Die Fabriksteine war infolge derartigem Dächer vollkommen unpassierbar geworden. Breiter eines Hochhauses wurden vom Sturm in die Luft gewirbelt und gegen die Häuser geschleudert, wodurch viele Fensterstößen zertrümmert und zahlreiche Häuser eingestürzt wurden. Die Feuerwehr wurde in 125 Fällen zur Hilfeleistung herbeigerufen. Meist handelt es sich um abgefallene Dächer, aber Kamin- und Deckeneinstürze.

Paris, 9. Juni. Die französische Regierung hat ihren Vertreter im Völkerbund Hanotaux anstelle des kürzlich verstorbenen Senators Estournelles de Constant zum Mitglied des Ständigen Schiedsgerichtshof in Haag ernannt.

Madrid, 9. Juni. Das italienische Königspaar ist hier angekommen.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen sind jetzt Oitern soweit fortgeschritten, daß eine der wichtigsten Punkte die zweite Sitzung beendet werden konnte. Da sowohl die Deutschen als auch die österreichischen Bevollmächtigten zunächst durch andere Beratungen in Anspruch genommen worden sind, wurden einige Einzelfragen zur weiteren Beratung besonderen Kommissionen überlassen. Nach Abschluß ihrer Arbeiten wird sofort eine dritte Sitzung des Vertrages durchgeführt werden.

Danzig-polnische Abreglungen. Die Vertreter Danzigs und Bolens unterzeichneten den Vertrag über die vorläufige Regelung mehrerer Verwaltungsfragen. Der Bitterhunderat wird deshalb in der bevorstehenden Tagung keine Danziger Fragen behandeln.

Textil-Tage

Wir wollen dazu beitragen, daß ein **allgemeiner Preisabbau** herbeigeführt wird! Aus diesem Grunde verkaufen wir aus unseren bekannten Qualitäts-Beständen zu Preisen, die bei den meisten Fabrikanten noch nicht existieren

Leinen- und Baumwollwaren

Hemdenflanell doppelt-seitig geräufelte Ware, hellgrünlich, gestreift.

Meter **58** Pfennig

Sportflanell ca. 70/90 cm breit, darunter so schöne, dunkelgrünliche gedeckte Muster für Hemden u. Blusen, gut durchgewebte Best-Qualität, solide in der Wäsche

Meter **78** Pfennig

Bettkattun ca. 60 cm breit, solide, kräftige Ware, gebümt, in größter Auswähl

Meter **75** Pfennig

Robnessel ca. 60 cm breit, besond. starkfädige, dicke Ware, ganz vorzüglich in der Wäsche.

Meter **75** Pfennig

Zepfir voll 80 cm breit, kräftige, waschechte Qualität, weisgrundig in schönen Streifen - Sortiment für Oberhemden, Sportblusen u. a. m.

Meter **78** Pfennig

Schürzen- u. Kleiderzeug kariert und gestreift, gute Gebrauchsware, sehr haltbar in der Wäsche

Meter **79** Pfennig

Bettlaken gestreift, solide Gebrauchsqualität, Kissenbreite

Meter **85** Pfennig

Perkal ca. 60 cm breit, garantiert waschecht weisgrundig in außerordentlich streifen - Sortiment, speziell für Herrenhemden, Sportblusen u. a. m.

Meter **95** Pfennig

Einfarb. Satin ca. 60 cm breit, darunter überaus leuchtende Modelfarben.

Meter **95** Pfennig

Schürzensatin voll 80 cm breit, erstklassige, neue, gedeckte Muster für Kleider, Schürzen, Bettstücken usw.

Meter **98** Pfennig

Kleidersatin ca. 100 cm breit, aparte schwarze-weiß u. blau-weiß gemusterte Dessins vorwiegend, waschbar, prima selbsterhellende Qualität

Meter **175**

Jackenfutter ca. 140 cm breit, glatt, Cooper, einfarbig grau, braun und schwarz, sehr haltbare Qualität

Meter **195**

Kissenbezug ca. 60x80 cm breit, aus prima weisem gebleichtem Wäschezeug, saubere Verarbeitung

Stück **160**

Festonierter Kissenbezug, ca. 60x80 cm groß, dreifach gebogen, aus vorzüglichem Dessin und Wäschezeug

Stück **260**

Paradekissen ca. 60x80 cm, mit reizvoller Stickerei und Hochdruck, beste Verarbeitung, Große Auswahl

Stück **295**

Tischdecken - Damast prima schwarze Hausmacher-Halbblenden, glatt weiß in Blumenmuster, ganz besonders für Tischdecken zweck geeignet

Meter **290**

Damast-Tischfuch glatt, weiß, 110x150 cm groß in reizvoller Blumenmusterung prima haltbare Qualität, für Hotels und Restaurants

Stück **295**

Damast-Serviette ca. 60x60 cm prima Halbblende Qualität, vorzüglich in der Wäsche.

Stück **89** Pfennig

Reinleinenes Mundfuch ca. 50x55 cm allerschwerste Hausmacher Ware, absolut empfehlenswerte dauerhafte Qualität

Stück **125**

Tisch-Gedeck glatt, weiß, Damast, gute starke Qualität, Tischfuch 150x100 cm, Serviette 60x60 cm

Stück **490** **89** Pfennig

Gartendecke vorzügliche Qualität, überaus waschecht, Muster, besonders geeignet für Veranda- und Gartentische

Stück **295**

Kaffeedecken - Stoff ca. 130 cm breit, vorzügliche schwarze Qualität, praktisch, für alle Zwecke geeignet

Meter **350**

Fantastische Decke circa 130 x 160 cm Kocf-, Licht- u. Wäschezeug, neuestes sportliches Druckmuster auf weißem Grund

Stück **490**

Weiße Spitzen-Decke ca. 125x150 cm mit Koppelstreifen u. Spitze glatt, weiß

Stück **550**

Reinleinen-Gedeck vollweiß, gebleicht, elegantes Damastmuster, prima Kissenfuch Qualität

Stück **750** **150**

Rein Maccofuch, voll 80 cm breit, allseitig gebleicht, Qualität aus echtem Garnschafwolle, besonders für eleganten Tischdecken geeignet

Meter **120**

Frotteerhandtücher, prima schwarze Qualität, ca. 60x120 cm lang, abstrichlos, Ware

Stück **295**

Bettlamast, volle Bettbreite, bester Macco-Qualität mit allseitiger Ausrüstung in allerschwerster Dessin

Meter **295**

Waschluch gute Gebrauchsware, kariert ganz besonders billig. Stück

29 Pfennig

Waffelhändtücher glatt, weiss, mit Schnittfranze. Stück

48 Pfennig

Handfuchstoff weiss, Garnstark, gute dauerhafte Ware

Meter **48** Pfennig

Frotteerbadetuch glatt, weiss von 120x130 bis 180x180 cm Durchmesser

Stück **650**

Wasch- und Kleiderstoffe

Wasch-Musseline ca. 60 cm breit in verschiedenen gedeckten Ausmusterungen für Kleider, Blusen etc., gute Qualität

Meter **55** Pfennig

Wollmusseline halbevolle, solide Streifenmuster, auf feinem Grund für Kleider u. Blusen geeignet

Meter **110**

Tupfenmull ca. 120 cm breit, weiss, vorzüglich dicke und feinfädige Ware, speziell für Wasch-Kleider, Gardinen - Vorhänge

Meter **145**

Wasch-Frotte ca. 100 cm breit, gute kräftige Qualität, überaus preisgünstige Qualität

Meter **195**

Satin-Foulardine circa 100 cm breit, besond. feine Qualität, Strickmuster, speziell für Jacketts

Meter **225**

Kleiderschiffen doppeltbreit, überaus gedecktes Muster, speziell für Kinder-Kleider geeignet

Meter **95** Pfennig

Blusenstreifen aparte, dunkelgrünliche Streifenmuster, in aller größter Auswahl

Meter **150**

Blusenflanell in verschiedenen waschechten Qualitäten in verschiedenen Streifen - Sortiment, gut bewährtes Fabrikat

Meter **195**

Kleiderjersey ca. 105 cm breit, reine Wolle, vorzüglich dicke Ware, warm und schwarz

Meter **225**

Kostümjersey ca. 120 cm breit, reine Wolle, solide bester Qualität, warme und schwarz

Meter **295**

Reinwollene Streifen auf Eisenblechgrund, in den modernsten Ausmusterungen für Kleider, Röcke und Blusen

Meter **250**

Donegal ca. 130 cm breit, prima noppenartige Gewebe, Sport- u. Reizekostime, Röcke

Meter **390**

Wollcovercoat ca. 120 cm breit, vorzüglich dicke, weiche Qualität für Kostime, Damen-Mäntel, dinstern dankbar in der Wäsche

Meter **490**

Sport-Flansch ca. 120 cm breit, reine Wolle, überaus weiche Qualität in verschiedenen Sorten und Farben, besonders geeignet für Sport - Jacketts, Kostime

Meter **490**

Gabardine ca. 140 cm breit, vorzüglich dicke, weiche Qualität für Kostime und Kleider in verschiedenen Farben - Sortiment, warme und schwarz

Meter **590**

Erdgeschöß
Fußlinge schwarz u. weiss **28** Pf.
Damen-Strümpfe Prima Seidenfäden mit Doppelknoten und vorzüglicher Nahtform in allen Modellen mit feinsten Fäden, regulärer Preis bis 3.- Paar **15**
Damen-Strümpfe Kunstseide, schwarz und farbig Paar **195**
Damen-Hemdchen sehr gutnäht Stück **95** Pf.

I. Stock
Unterhülle aus bester Baumwolle mit schwarzer Stickerei Stück **95** Pf.
Damenhemd mit Träger aus bester Baumwolle mit elegantem Schnitt und Halbkragen Stück **210**
Damenhemd aus feinem Wäschezeug, knöpflos, in verschiedenen Farben Stück **395**
Garnitur: Stoff mit gelbem Positiv und Halbkragen Stück **425**

II. Stock
Waschmusseline-Kleid mit vorzüglicher und schöner Farbgebung Stück **490**
Sport-Rock aus feinem Damast mit feiner Verzierung Stück **690**
Kostümrock aus gestreifter Baumwolle, feine Farben u. Knöpfe Stück **1380**
Jumper aus feinem Knäuel mit schwarzer Besatzarbeit auf Rücken u. Vorderseite Stück **1490**

III. Stock
Läuferstoff, Voll-Seide in schwarz, anderen Farben, Meter **390**
Kochellenfuchdecke mit reichem Muster u. bester Qualität **590**
Damensteppdecke in allen Farben, in verschiedenen Größen **80**
Teppiche Preiswerte, doppelt, schwarze Qualität bis 200x200 cm bis 350x250 cm **6800** **9900**

Kaufhaus **Hirschland** Mannheim an den Planken